

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

In-rate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Creutz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 305.

Halle, Sonnabend den 30. December  
Hierzu eine Beilage.

1843.

Wegen eintretenden Neujahrstages wird das nächste Stück des Couriers erst  
Dienstag den 2. Januar 1844 ausgegeben.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei dem Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. December 1843.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. Dec. Der Fürst Anton Galizin ist von St. Petersburg hier angekommen.

Von der Elbe, d. 14. Dec. Nachdem man nun schon seit einigen Tagen mit ziemlicher Gewißheit erfahren hatte, daß die Unterhandlungen in Betreff eines Handelsvertrages zwischen England und Portugal abgebrochen sind, erfährt man auch aus sicherer Quelle, daß die Bemühungen des brasilianischen Ministers Arnanjo Ribeiro ebenfalls keinen glücklichen Erfolg gehabt haben, und daß er dieser Tage auf seinen Posten in Paris wieder zurückkehren wird. Die Komödie ist daher abgepielt worden, wie man von Anbeginn erwarten konnte, und Alles, was man davon sagen kann, ist dieses, daß abermals einige tausend Pfund Sterling nutzlos vergeudet wurden. Dem Vernehmen nach hat schon das letzte Paketschiff diese Nachricht nach Rio mitgenommen, und im April 1844 dürfte man erfahren, wie das Cabinet zu Rio sich dabei benehmen wird, da der alte Vertrag schnellen Schrittes seinem Ende sich nähert und innerhalb 10 Monate erlöschen wird. — Laut Handelsberichten aus England sind die neuesten Nachrichten aus China nicht günstig, da zu viele englische Waaren auf den Markt gebracht wurden, und die Preise eine wesentliche Verminderung dadurch erlitten haben. Die über Bremen eben daher gekommenen Nachrichten werden dadurch gleichfalls bestätigt, und liefern den Beweis, daß man mehr auf die Zahl der Bewohner, als den Bedarf

des Landes gerechnet hat. Was China für die europäische Fabrikthätigkeit noch werden kann, ist das Werk einer langen Zukunft; denn die Gebräuche der asiatischen Völker sind fest eingewurzelt, und die Bedürfnisse richten sich dort wie überall nach den Mitteln zu einem gegenseitig vortheilhaften Tausche, ohne welche kein erspriesslicher und ausgedehnter Handel bestehen kann.

In der badischen Deputirtenkammer stellte der Abgeordnete Knapp die Motion: „inwieweit ein souveräner deutscher Fürst zugleich Unterthan eines fremden Staates sein könne und inwieweit dies mit der Würde eines deutschen Souveräns zu vereinigen sei.“ In Bezug auf die Motion des Abgeordneten Mathy über „Herstellung der Pressfreiheit“ theilt die Frankfurter DPZtg. Folgendes mit. Der Antrag lautet: „Die Kammer wolle in einer Adresse an Se. Königl. Hoh. den Großherzog unter Bezugnahme auf die Beschlüsse von 1833, 1835, 1837, 1839 und 1842 die Bitte richten: 1) bei der Bundesversammlung dahin wirken zu lassen, daß die in Art. 18 der Bundesakte verheißenen Bestimmungen über die Pressfreiheit in Deutschland ins Leben treten und der Art. 17 der Verfassung endlich zur Wahrheit werde; 2) dem gegenwärtigen Landtage einen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen, wodurch das Gesetz vom 28. December 1831 über die Presse mit den durch die Bundesbestimmungen zur Zeit etwa noch gebotenen Modifikationen, worunter jedoch in keinem Falle die Censur und das geheime Verfahren in Presssachen begriffen sein könne, wieder herge-

stellt wird; 3) bis dahin aber Mittheilungen über Landesangelegenheiten von jeder Censur zu befreien; im Uebrigen die Censur an Orten, wo Richterkollegien sind, einem Mitgliede derselben zu übertragen, die Rekurse gegen Verweigerung der Druckerlaubnis aber den Gerichten zur Erledigung nach den bestehenden Rechten und Gesetzen zu überweisen." Nach gehaltenem Vortrag erschallt in der Kammer ein Bravo. Zur Unterstützung der Motion äußert v. Jzstein: So lange die Kammer bestehe, habe sie das Recht des freien Wortes gefordert. Sie habe es gefordert in ihrem ersten Jugendalter mit einer Kraft, wie sie später nur im Jahr 1831 wieder angestrichelt sei. Auch er, seit er in der Kammer Platz genommen, seit dem Jahre 1822, habe anhaltend für das freie Wort gesprochen und fordere auch heute wieder dies heilige Recht, ohne welches es nicht möglich sei, daß eine Repräsentativverfassung, die dem Volke gegeben sei, um Volksrechte auszuüben und ihm eine Theilnahme an der Gesetzgebung zu verschaffen, sich ausbilden und wirken könne, wie sie wolle. Welcker: Er danke dem Antragsteller, daß er in seiner vortrefflichen Rede den Gefühlen jedes edlen deutschen Mannes über die beharrliche Verweigerung und Verletzung unseres wichtigsten urkundlichen Rechtes, daß er den Gefühlen über die schwerste Kränkung und Gefährdung unserer Nationallehre, ja er sage, unserer Nationalexistenz, eben so gemäsigte als kräftige Worte geliehen habe, und unterstütze die Motion in ihrem vollen Umfange. Knittel: Er unterstütze die Motion um so zuversichtlicher, als er mit Freude wahrgenommen, daß der Abgeordnete Mathy den bestehenden Verhältnissen alle schuldige Rücksicht getragen habe und er die feste Ueberzeugung hege, daß das, was der Antragsteller verlange, ohne Herbeiführung weiterer Verwicklungen vollständig gewährt werden könne. Reichenbach: Nach Eröffnung der heutigen Sitzung sey eine Petition der Bürgermeister des Landamtsbezirks Freiburg verkündigt worden, welche deutlich beweise, daß auch die einfachen Bürger das hohe Gut der Pressfreiheit zu schätzen wissen; seine eigene Unterstützung der Motion soll bloß dazu dienen, denjenigen Herren, die da auszustreuen suchten, die Pressfreiheit verlangten nur die Gelehrten und die sogenannten Schreiber, zu zeigen, daß dem nicht so sei. Die Bürger seien wach geworden, und wüßten, was die Pressfreiheit nützen könne und nützen werde. Rindeschwender: Wenn er zur Unterstützung der Motion nichts sage, so geschehe es bloß darum, weil es für ihn ein beengendes Gefühl sei, über Ausführung und Anträge, die jedes Menschenherz so nahe berührten, noch Worte zu verlieren. Die Kammer beschließt hierauf die Verweisung der Motion in die Abtheilung zur Berathung und den Vordruck desselben.

In dem Regierungsbezirk Oppeln in Schlessien leben von dem Eisenhüttenbetriebe nicht weniger als 130,000 Arbeiter mit ihren Familien, und die schlessischen Eisenhüttenwerke mit den dazu gehörenden unterirdischen Schätzen repräsentiren ein Grundkapital von mindestens 100 Millionen Thaler, deren Zinsen alljährlich in Umlauf erhalten werden, und allen Gewerben zu Gute kommen, was unzweifelhaft besser ist, als daß diese Geldmasse fast ganz ins Ausland geschickt wird. Diese große Wichtigkeit der Eisenhüttenbetriebe für Schlessien und die hohen Erzeugungskosten des Roh- und Stabeisens (bei Holzkohlenwerken 2 Thlr. für den Centner) lassen den Wunsch verzeihlich erscheinen, es möchte der Eingangszoll auf das wohlfeiler produzierte englische Eisen erhöht werden. Daß übrigens auch in Schlessien die Technik gebührende Berücksichtigung findet, beweist das neu erbaute Werk Laurahütte zu Siemianowitz, welches bereits 4000 Centner Eisenbahnschienen für die schlessische Bahn lieferte, die so gut beschaffen sein

solten, daß sie nichts zu wünschen übrig lassen. Das genannte Werk soll übrigens jährlich 100,000 Centner Schienen liefern können.

### Schweiz.

In Genf ist zwar der sittliche Werth des Geschworenengerichts seit der französischen Herrschaft allgemein bekannt, es fehlte aber noch der neuen Verfassung ein ordentliches Jury-Gesetz, das jetzt dem großen Rath vorgelegt worden ist. Bei der Berathung dieses Gesetzentwurfs führte ein Mitglied des großen Rathes an, daß, so lange in Genf das Recht von den vom Volke gewählten Syndics gesprochen worden, keine einzige Hege verurtheilt worden sei; daß dagegen unter den permanenten Gerichten deren 150 den Feuertod erlitten. Und schwerlich würde sich eine Jury dazu verstanden haben, die Schriften Rousseau's zum Scheiterhaufen zu verdammen.

### Bermischtes.

— Kürzlich ist eine neue Juden-Flugschrift „Ueber die Emancipation der Juden in Preußen“ (Potsdam 1844) von dem preuß. geh. Oberfinanzrath Wolfart erschienen, worin die Meinung ausgeführt wird, daß „in der unumschränkten evangelisch-christlichen Monarchie Preußen die Emancipation der Juden undenkbar sei.“

— Paris. Arago legte in der Sitzung der Academie der Wissenschaften am 4. Dezember das Modell einer von Dumoulin Vater und Sohn erfundenen neuen Art von Eisenbahn und Waggons vor, wodurch den verschiedenen Unglücksfällen auf Eisenbahnen vorgebeugt werden soll. Diese Erfindung, welche jedoch auf die jetzigen Schienenwege ohne bedeutende Veränderung derselben nicht anwendbar ist, besteht in einem Apparate, der unter den Waggons angebracht wird und sich in einem zwischen den Schienen aufgeworfenen Graben bewegt. In dem Augenblicke der Gefahr, mag nun eine Achse brechen, der Zug aus den Schienen kommen, ein Zusammenstoßen stattfinden u. s. w., treten aus dem Apparat zwei Pfugscharen hervor, die, indem sie sich in die Wände des Grabens einbohren, den Zug allmählig zum Stillstehen bringen. Eine Kommission, unter deren Mitgliedern sich Herr Pouillet befindet, ist mit der Prüfung der Erfindung beauftragt worden.

— Nach amtlichen Berichten wurden in England während der letzten drei Jahre 735,788 Personen getraut, und 364,836 davon konnten nicht ihren Namen schreiben. Sogar in London waren unter den Getrauten mehr als ein Drittel, welche des Schreibens ganz unkundig waren.

### Betriebs-Einnahme auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn

1) vom 1. Jan. bis ult. Oct. 1843	580,477 Thlr.	16 Egr.	2 Pf.
2) pro Monat November			
a) im eigenen Verkehr	46,633	25	8
b) Antheil aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der Berlin-Anhaltischen Bahn ic.	15,332	—	10
Summa	636,443 Thlr.	12 Egr.	8 Pf.

## Bekanntmachungen.

Mit dem öffentlich meistbietenden Verkauf des der Wittve Finke zu Döblau gehörigen Landschöppenguts daselbst an Haus, Hof, Scheune, Ställen, nebst Wiesen, zwei Obstgärten, zwei Holz- und Weidenstücken, Gemeindefeilen und 53 Acker Land beauftragt, habe ich einen Termin zur Abgabe der Gebote auf

den 13. Januar 1844,

Vormittags 10 Uhr,

in meiner Expedition anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 19. Decbr. 1843.

Der Justiz-Commissarius  
Wille.

## Zinsen-Zahlung der Spar-Kasse.

Die Zinsen für sämtliche bei der Spar-Kasse belegten Gelder werden vom 2. bis 15. Januar k. J. täglich in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags in dem Geschäfts-Local der Kasse ausbezahlt.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher Spar-Kassen-Scheine in Händen hat, in dem gedachten Zeitraume zu Empfangnahme der Zinsen daselbst zu melden, da außer dieser Zeit und später, der eingeführten Ordnung gemäß, keine Zinsen gezahlt werden können.

Halle, den 20. December 1843.

Director und Vorsteher der Spar-Kasse.  
Dryander. Bucherer. Vertram.

## Freiwillige Subhastation.

Das den Erben der Johann Adam Meißelschen Eheleute gehörige, im Hypothekenbuche von Köchstedt Vol. I. Fol. 73 eingetragene, zu Köchstedt belegene Wohnhaus, mit Hofraum, Stallung, Obstgarten und Pflaumenkabel, abgeschätzt auf 185 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., soll am

6. Februar 1844, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichts-Stelle, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Schraplau, den 20. Dec. 1843.

Er. Königl. Hoheit

des Prinzen August von Preußen  
Patrimonial-Gericht.

**Ziegen-, Haasen-, Mar-**  
**der-** und andere Felle kauft zum allerhöchsten Preis

Meyer Michaelis, gr. Schlamm.

Fünfzehn Centner gutes Pflaumenmus  
soll zu verkaufen bei

Freiß, den 27. Decbr. 1843.

Gottfried Sparing,  
in Freiß bei Gerbstedt.

Im Verlage des Unterzeichneten und unter der Redaction des Pastor v. Tippleskirch in Giebichenstein soll vom 1. Januar 1844 in wöchentlichen Lieferungen von 2 halben Bogen eine Zeitschrift unter dem Titel:

## „Volksblatt für Stadt und Land, zur Belehrung und Unterhaltung“

erscheinen.

Dieselbe wird in allgemein verständlicher so viel als möglich ächt volksthümlicher Sprache aus den verschiedenen Gebieten dasjenige darbieten, was den gemeinen Nutzen nach irgend einer wesentlichen Seite hin zu fördern geeignet scheint. Sie soll daher über folgende Gegenstände Mittheilungen und Aufsätze, wie's eben trifft und noththut, enthalten:

I. Ueber interessante Zeitereignisse und Zustände, besonders vaterländische, Verfassung, Gesetzgebung, Verwaltung, Handel, Kunst, Wissenschaft, Gewerbe u. II. Ueber die Kirche, sowohl in ihrem Leben und Wirken nach Innen (Verfassung, Synoden, Prediger-Conferenzen, religiöse und wohlthätige Vereine, Liturgie, Statistisches) als nach Außen (Missionen), desgleichen über die Schule (Erziehungs- und Unterrichtsmethoden, Lehrbücher, statistische Nachrichten u.). III. Nützliche Rathschläge für Haus und Hof, Garten und Feld. IV. Belehrendes und Unterhaltendes im Allgemeinen aus der Geschichte, Völkerkunde, Naturgeschichte u., humoristische Aufsätze, lehrreiche Geschichten, wohl auch zuweilen Gedichte, Charaden und Räthsel, religiöse Betrachtungen und Lieder u.

Namhafte Schriftsteller haben diesem Unternehmen ihre thätige Mitwirkung zugesichert, unter denen wir vorläufig nur die Namen Schubert, Hey, Stöber, Otto Glaubrecht, Geibel, Carl Ritter, Friedrich v. Meier, Harnisch, Liebetrau, Weiskermeier, Appuhn, Tholuck, Julius Müller, Carl Witte, Stahl, Nassmann, Carl v. Naumer, Leo, Steinberg, Köffel, Daniel, Kramer, Wiese, Glöckler — zu nennen brauchen, um zu unserem Unternehmen Vertrauen einzuschüßen.

Der Preis des Jahrgangs ist 1 Thlr. 10 Sgr., mit vierteljährlicher Pränumeration von 10 Sgr., welche alle deutsche Buchhandlungen und Königl. Postanstalten ohne Erhöhung des Preises annehmen.

Auch kann bei den erstern der Prospectus und ein Probeblatt eingesehen werden.

**Richard Mühlmann,**

Buchhändler.

(Brüderstraße Nr. 225.)

## Weißgerberei, Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine seit vielen Jahren mit der besten Dahrung betriebene Weißgerberei aus freier Hand baldigst zu verkaufen.

Dieselbe besteht in einem massiven zweistöckigen Wohnhause, nebst einem in der Nähe desselben belegenen Obst-, Gemüse- und Grasgarten, in welchem sich das Gerberei-Local mit den erforderlichen Geräthschaften und Gruben befindet, alles im besten Zustande.

Auch ein schönes Ackerstück liegt vor dem Garten, zwischen welchem ein Bach fließt.

Kauflustige können mit mir sofort in Unterhandlung treten.

Gerbstädt, den 29. Decbr. 1843.

Der Weißgerber

W. Lehmann.

## Gebratene Seringe

ganz frisch, groß und delicat  
Vollhe.

Zum Sylvester-Abend giebt es Karpfen mit polnischer Sauce, auch ist der Saal geheizt bei

Küche auf der Maille.

## Wichtige Bücher-Auction in Erlangen, für Staatsmänner, Diplomaten, Juristen, Historiker u. s. w.

Am 8. Januar und die folgenden Tage 1844 findet die öffentliche Versteigerung der ansehnlichen, bedeutenden und aus vielen seltenen Büchern bestehenden juristischen, historischen, geographischen u. s. w. Bibliothek des Hrn. Prof. Dr. jur. **Eduard Feuerbach** und des Hrn. Präsidenten und Staatsraths **Aufelm von Feuerbach** in Erlangen bei dem Unterzeichneten Statt. — Der aus 124 Großoktav-Seiten bestehende und mit einem interessanten Verzeichnisse versehenen Auktionskatalog kann durch alle Antiquar- und Buchhandlungen, oder auch von dem Unterzeichneten, der alle ihm rechtzeitig werdenden Aufträge auf das Pünktlichste und Beste besorgt, direct bezogen werden.

Erlangen, im December 1843.

**Theodor Blasing,**

Unversitäts-Buchhändler und verpfl. Auktionator.

Ein fetter Ochse steht zum Verkauf auf dem Rütergute Gutenberg.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der bisherige GepäcK-Tarif für unsere Bahn vom 1. Januar 1844 ab dahin modificirt werden wird, daß alsdann:

- 1) jeder Passagier, statt der bisherigen 40 U., fünfzig Pfund frei mitnehmen kann, und
- 2) die Ueberfracht nicht mehr von 50 zu 50 U., sondern von 10 zu 10 U. (wobei die Zwischen-Pfunde für 10 U. voll gerechnet werden) erhoben werden wird, so daß z. B. für jede 10 U. Uebergewicht von hier nach Leipzig 2 1/2 Sgr. zu bezahlen sind.

Die Ueberfrachtsätze für die verschiedenen Stationen sind aus den gedruckten Tarifen ersichtlich, welche seiner Zeit auf allen Stationen werden ausgehängt werden.

Magdeburg, den 11. Nov. 1843.

**Directorium der Magdeburg-  
Cöthen-Halle-Leipziger Eisen-  
bahn-Gesellschaft.**  
Cuny.

**Auction.**

Auf den 10. Januar 1844 und event. auf den 11. von früh 9 Uhr an, sollen auf der Pfarre zu Löbnitz an der Linde bei Cöthen aus dem Nachlasse des daselbst verstorbenen Herrn Pastors Kuthe folgende Gegenstände, als: drei milchende Kühe, von denen eine noch frischmilchend ist, und zwei wieder tragend sind, und welche vorzüglich im Stande und ausgezeichnet im Nutzen sind, mehrere Futtervorräthe, langes und krummes Stroh, eine Kutsche, eine Kofle, zwei kupferne Kessel, verschiedene Meubles, als Schränke, Schreibschranke, ein Eckschrank, eine Kommode, zwei Sophas, Spiegel, Tische, Stühle, Bettstellen und dergl., Porzellan und Glaswaaren, verschiedenes Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe, auch eine Partie Bücher, gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Cour. meistbietend verkauft werden, und wird der Anfang mit den Futtervorräthen und Kühen gemacht werden.

So eben erhielt eine neue Sendung echter römischer und guter deutscher Violin- und Guitarren-Saiten in haltbarer Waare, von längst bekannter Güte, welche ich allen meinen hochgeehrten Abnehmern und Freunden der Tonkunst bestens empfehle.

J. W. Kroissch,  
früher A. Ernst.

Zum Sylvester ladet zum Ball ergebenst ein  
Finger in Kollsdorf.

**Punsch-Extracte**, sowohl von Rum als von Arrac bereitet, ohne alle künstliche Säuren, (da ich nur frische Citronen verwende), verkaufe und empfehle ich:

das Berliner Quart von 20 Sgr. an bis 1 Thlr. 10 Sgr.;

die Flasche von 15 Sgr. an bis zu 1 Thlr.;

auch in kleineren Flaschen von 3 1/2 Sgr. an;

die respect. Händler und Wirthe empfangen außerdem noch einen angemessenen Rabatt.

W. Fürstenberg.

Feinsten alten Jamaica-Rum, die Flasche von 20 Sgr. an bis 1 Thlr.;

f. Jamaica-Rum, das Quart von 20 Sgr. an bis 1 Thlr.;

f. Havanna, Zucker, Rum, das Quart 15 Sgr.;

schöne feine starke Rums, das Quart à 10 Sgr. bis 12 1/2 Sgr.;

f. Arrac de Goa in Original-Flaschen, à 1 1/2 Thlr.;

f. Arrac de Goa, die Flasche à 20 Sgr. bis 1 Thlr.;

f. Arrac de Batavia, die Flasche à 15 Sgr. bis 20 Sgr. in feinsten Waare bei

W. Fürstenberg.

**Grog-Extract**, das Berliner Quart von 20 Sgr. an bis 1 Thlr.;

die Flasche von 15 Sgr. bis 22 1/2 Sgr., in bester, süßer, starker, feiner Waare bei

W. Fürstenberg.

**Frische Ananas-Früchte**; feinsten Ananas-Punsch, Sirup (Extract) empfiehlt bestens

W. Fürstenberg.

Berliner Käse sind wieder angekommen bei

Gustav Hensel,  
große Klausstraße und Domgassen, Ecke.

Gute Kocherbsen, Linsen und Bohnen sind zu haben bei

G. Hensel.

Sehr starkes, gelb und blaustreifiges Rockzeug empfiehlt

Zuchmachermeister Lauterhahn,  
Mühlgasse Nr. 1036.

Es wird eine Wasser- oder Windmühle mit circa 200 Thlr. Pacht und eben so viel Vorstand sofort zu pachten gesucht. Näheres bei

H. Ernstthal in Halle a. d. S.

Jungen Leuten, insbesondere denen, die durch mich auf größeren Gütern placirt zu werden wünschen, und sich vorbereitend in Berechnung landwirthschaftlicher Gegenstände, Veranschlagung ganzer Güter und einzelner Wirthschaftsbranchen, praktisch üben wollen, bin ich erbötig Gelegenheit und Anleitung dazu zu geben.

F. G. Grohmann,  
Kreis-Ökonomie-Taxator und Dominikus  
in Halle.

Da ich wieder eine Auswahl neuer rother und blauer Barchentbetten von Leipzig erhalten habe, so erlaube ich mir, dies hiermit anzuzeigen. Ein- und Zweischläfrige von 14—20 Thaler (zu jedem Gebett 5 Stück). Es können auch federleinwandne Decken dazu gegeben werden. Gebrauchte, aber sehr reinliche Betten von 8—12 Thaler. Von der Güte kann sich ein Jeder selbst überzeugen. Auf Verlangen können auch einzelne Stücke abgelassen werden.

Lange, Schneider.  
Halle, Erdel Nr. 768, 4 Häuser vom Roland.

**Garten-Verpachtung.**

Den 18. Januar 1844 soll der vor dem Obersteinthor alhier belegene Lutherische Garten nebst Gärtnerwohnung sub Nr. 1519b vom 1. April an, meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen können vorher bei dem Eigenthümer jederzeit eingesehen werden.

In demselben Hause der zweiten Etage sind ferner vom 1. April an eine große freundliche Wohnstube, Küche, mehrere Schlaf- und andere Kammern, Holzremisen zc. zu vermieten, so wie nach Verlangen auch ein Theil des Gartenlandes, wie auch ein Garten-Pavillon mit übergeben wird.

**Holz-Auction!**

Es soll den 12. Januar eine große Quantität liegende Eschen und Rüstern, von starker Beschaffenheit, und theils ganz ohne Keste, im Holze des Ritterguts Ostrau, zu Möst, meistbietend verkauft werden. Der Versammlungs-Ort ist in Möst bei Herrn Gastwirth Hecht. Das Holz kann auch schon vor dem Termin, vom 30. December ab, in Augenschein genommen werden, womit Albrecht in Möst beauftragt ist, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen. Die Stärke und Länge des benannten Holzes wird noch vor dem Termin in diesem Blatte bekannt gemacht.

A. S.

Ausgezeichnet fette Limburger Käse bei

C. G. Rißel.

Beilage

**Frankreich.**

Paris, d. 25. Dec. Die Koalition der Legitimisten mit dem widerspenstigen Klerus organisiert sich immer mehr; und das Landvolk im mittäglichen Frankreich wird fanatisirt, daß man z. B. in der Gegend zwischen Avignon und Orange auf den Thüren aller Bauernhäuser die Inschrift: „Heinrich V. oder den Tod!“ findet. Unter den Augen der Regierung, mitten in Paris bildet sich ein vollständiges legitimistisches Komplot, dessen Leitung der sogenannte legitimistische Comité führt. Der Mittelstand ist dieser Umtriebe wegen ernstlich besorgt, und die energischen Worte, die der Graf Montalivet am vergangenen Dienstage bei dem Bankette der berittenen Nationalgarde von Paris sprach: „Das Land habe 1830 in dieser Sache sein letztes Wort gesprochen!“ fanden daher überall enthusiastischen Anklang.

Man bespricht bereits die Kandidatur für die Präsidentschaft in der Deputirtenkammer. Es ist die Rede von Herrn Dupin; allein das Ministerium scheint die Wiedererwählung des Herrn Sauzet unterstützen zu wollen. Die von Herrn Barrot geleitete Opposition verwirft nicht geradezu die Kandidatur des Herrn Dupin, indeß würde sie ihm doch ihre Unterstützung nicht ohne einige Bedingungen und Garantien von seiner Seite gewähren. Die beiden Fragen, über die man eine Erklärung von Herrn Dupin verlangen würde, sind die Dotirung des Herzogs von Nemours und die Befestigung von Paris. Wenn er sich verpflichtet, gegen die Dotation zu stimmen, die Ausrüstung der Befestigungswerke und alle Arbeiten, die nicht in dem Gesetze aufgeführt sind und welche die bewilligten Kredite überschreiten, zu verwerfen, so wird die Opposition Barrot seine Kandidatur unterstützen. Herr Dupin ist indeß nicht der Mann, der sich Bedingungen vorschreiben läßt, und es ist sehr zu zweifeln, daß er in dem vorliegenden Falle geneigt sein sollte, Verpflichtungen gegen die Opposition einzugehen.

**Spanien.**

(Paris, d. 24. Decbr.) Nach Madrider Nachrichten hieß es, die Königin werde in ihrer Antwort auf die Botschaft des Kongresses den Wunsch ausdrücken, man möge die Mozaga-Sache fallen lassen.

Die Deputirtenkammer hat nicht Sitzung gehalten. Die Frage von der Auflösung oder Vertagung der Cortes war noch nicht entschieden; die Regierung will es mit drei großen politischen Maßregeln versuchen: einer vollständigen und allgemeinen Amnestie, neuen Bestimmungen über die Befugnisse der Municipalitäten und Provinzialdeputationen, einem Gesetz zur Organisation der Nationalgarden. Ehe jedoch diese Projecte eingebracht werden und zur Berathung kommen können, müssen zuvor die verschiedenen Interpellationen, welche bei der Debatte über die Botschaft gestellt worden sind, erledigt werden; man erwartet, daß es dabei stürmisch zugehen werde; von der Haltung der Deputirtenkammer wird die Entscheidung abhängen, ob sich die Regierung zur Auflösung entschließen muß oder auf Prorogation beschränken mag.

Berichte aus Barcelona vom 17. December melden, daß General Sanz von der Armee Abschied genommen hat.

**Italien.**

Ein Brief aus Genua meldet, daß der Marquis de Centurione, Sekretair bei der sardinischen Botschaft in Neapel, mit wichtigen Depeschen aus Neapel in Genua angekommen war, welche auf die spanischen Angelegenheiten und namentlich auf die Mission des Fürsten Carini Bezug haben. Man will wissen, daß der König von Sardinien Anstand nehme, die Politik des Königs beider Sicilien in Betreff Spaniens zu unterstützen. Bis zur Stunde hatten beide Höfe vereint die Sache des Don Carlos bei den nordischen Mächten in Schutz genommen. Darum wünscht der König von Sardinien, daß der neapolitanische Hof mit dem Cabinet von Madrid in keine direkte Liebereinkunft sich einlasse, bevor die Nordmächte in der spanischen Frage einen definitiven Beschluß gefaßt haben werden, um so mehr als es notorisch ist, daß das Cabinet der Tuilleries bei jenen Mächten so eben neue Schritte thut, um die Anerkennung des Thrones der Königin Isabella zu erlangen.

**Vermischtes.**

— Ein Statistiker hat zusammengerechnet, daß nach den offiziellen Bületins die Franzosen seit der Eroberung Algeriens im Jahre 1830 nicht weniger, als 3184 Stämme unterworfen und 18,720,400 Schafe, 3,694,000 Stück Hornvieh und 1,917,320 Kameele und Pferde erbeutet hätten.

— Im Haag sind über 24 Personen, welche aus einer kürzlich errichteten Fabrik hervorgegangenes, sehr wohlfeiles Salz genossen hatten, unter Symptomen der Vergiftung erkrankt. Es fand sich, daß das Salz den fünften Theil seines Gewichts an Arsenik enthielt; aus welchen Gründen dieser beigemischt war, ist noch unbekannt. Eine der erkrankten Personen ist gestorben, die übrigen hofft man zu retten.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 28. Dec.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>	102 <sup>5</sup> / <sub>16</sub>	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	—	160 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Oblig. 30.	4	101 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. P. Obl.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	186	
Seehandl.	—	90	—	do. do. P. Obl.	4	104	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Kar- u. Nm.				Brl. Anhalt.	—	146 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	145 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
Schldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. P. Obl.	4	104	—	
Brl. St. Obl.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Düss. Elberf.	5	72 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	71 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Dng. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	95 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	95 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
Wstpr. Pstbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	100	Rheinische	5	73	—	
Grßb. Pof. do.	4	—	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. P. Obl.	4	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Brl. Franff.	5	138	137	
Dstpr. Pstbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. do. P. Obl.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	101 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Oberschlef.	4	—	112 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
R- u. Nm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	do. L. B. Veing.	—	107 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	106 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Schlef. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	B. Stett. L. A.	—	—	117	
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	—	117	
Frdrschd'or.	—	13 <sup>7</sup> / <sub>16</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>	Magd. Hlbf.	4	118	117	
And. Goldm.	—	11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Brl. Schw.	—	—	—	
à 5 Thlr.	—	—	—	Freib.	4	—	—	
Discount.	—	3	4					

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 23. Dec.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$	6 $\lambda$	bis	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	6 $\lambda$
Roggen	1	13	9	—	1	17	6
Gerste	1	—	—	—	1	1	3
Hafer	—	18	9	—	—	21	3

Magdeburg, den 28. Dec. (Nach Bispeln.)

Weizen	41	—	47	Gerste	28	—	29 $\frac{1}{2}$
Roggen	35	—	36	Hafer	17 $\frac{1}{2}$	—	18 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 28. Dec.: Nr. 7 und 8 Zoll.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. December.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath Rode u. Hr. Reg.-Sekr. Schmidt  
a. Merseburg. Hr. Polizei-Comm. Müd. a. Berlin. Hr. Fabrik.  
Bischlager a. Dessau. Hr. Kaufm. Moritz a. Köthen. Se. Durchl.

## Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Don 10. Januar 1844 früh 9 Uhr findet die nächste Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für den Merseburger Kreis in dem hiesigen Ressourceu-Gesellschafts-Local statt. Indem ich hierzu ganz ergebenst einlade, bemerke ich, daß folgende Gegenstände zur Berathung gezogen werden:

- 1) Kartoffelbau und Kartoffelkrankheiten mit besonderer Rücksicht auf die sogenannte Trockenfäule,
- 2) in welchen Verhältnissen ist die Bierfelder- oder Wechselwirthschaft der Dreifelderwirthschaft vorzuziehen.

Merseburg, den 17. December 1843.

Graf von Keller,  
Landrath und Vereins-Director.

Zum Sylvester und Neujahrstag ist Musik und Tanz, wozu ergebenst einladet  
Friedrich Weber in Diemitz.

Die Zinsen der Pacht-Hof-Aktien können vom 2. Januar an gegen die fälligen Coupons bei den Herren E. G. Theune & Brauer im Empfang genommen werden.

Die Vorsteher des Vereins für den Halleschen Handel.

Sonntag und Neujahrstag Concert in der Weintraube.

Stadt-Musik-Chor.

Punsch-Extract, das Quart von 16 Sgr. bis 1 Thlr., Grog-Extract 20 Sgr., verschiedene Sorten Rum und Arrac, gute weiße und rothe französische Weine und Land-Weine empfiehlt billigst  
**Franz Friedrich Finger, Rannische Straße.**

Im Gasthof zur  
goldnen Rose

werden die verehrten Gäste höflichst eingeladen zu heute, als Sonnabend Abend zu Pöfelknochen mit Meerrettig und Sauerkohl, Hasenbraten und verschiedene Compots, sowie zum Sylvester-Abend wird aufgewartet werden mit Gänsebraten, jeder andern beliebigen Fleischspeise und besonders schönem russischen Salat. Für Merseburger, Lügshenaer und Neuenwerker Lagerbier, verschiedene Sorten guten Breihan, sowie überhaupt alle kalte und warme Getränke wird stets Sorge getragen. Auch Bouillon ist täglich um 10 Uhr frisch zu haben.

## Taubstummen-Anstalt.

Obige Anstalt empfing von Ung. 1 Thlr., von Ung. 1 Thlr., und von Hrn. Pr. W. 1 Bibel. Für diese Liebesgaben den aufrichtigsten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

20000 Thlr. zu 3  $\frac{1}{2}$  Proc., 6000, 4500, 3 und 2000, 1500, 1000, 8 bis 300 Thaler sind auszuleihen durch den Aktuar Danker in Halle, Märkerstraße Nr. 455.

Zum Sylvester-Abend ladet zum Ball ergebenst ein Kunze in Lebendorf.

der Fürst Gallgin m. G. f. a. Petersburg. Die Hrn. Kaufl. Bremstahl a. Charlottenhof, Hubert a. Dresden. Hr. Kammerger. Affessor Reinhardt a. Berlin. Hr. Land- und Stadtrichter Leonhardt a. Neustadt. Hr. Gutsbes. Krüger a. Wittenberg. Hr. Leut. von Haarklein a. Aachen.

Stadt Zürich: Hr. Privatgel. Glaser a. Berlin. Hr. Dr. med. Saabe a. London. Hr. Gutsbes. Hoback a. Westphalen. Hr. Forstbeamter Kayser a. Harzburg. Die Hrn. Kaufl. Sonnenfeld a. Magdeburg, Helbig a. Leipzig, Köhn a. Lüdenscheid, Günther a. Nordhausen, Wahren a. Braunschweig, Hartmann a. Prag, Gailard a. Dettelbach, Odermann a. Breslau.

Goldnen Ring: Frau v. Hartleben, Fräul. v. Mans u. Hr. Insp. Bäuerlein a. Berlin. Hr. Defon. Heine a. Bollwitz. Hr. Doktor Schönmann a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Bandagist Gebhardt a. Gisleben. Die Hrn. Kaufl. Weismandel a. Chemnitz, Schurig a. Stettin. Hr. Fabrik. Könnecke a. Burg. Hr. Partik. Rasch a. Wittenberg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Rosenband a. Barfchau, Luch a. Calbe. Scheinberg a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Keil a. Weimar. Hr. Partik. Püllmann a. Berlin. Hr. R. R. Leut. B. v. Chantky a. Ungarn.

Goldnen Kugel: Hr. Sprachlehrer v. Eder a. Oldenburg. Hr. Kaufm. Pecht a. Schlesien. Hr. Rentier Mähler a. Berlin.

Bei Friedr. Bassermann in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## ROMVART

Beiträge zur Kunde  
mittelalterlicher Dichtung  
aus italienischen Handschriften

von

Adelbert Keller.

Gr. 8. 45  $\frac{1}{4}$  Bogen. Mit Umschlag  
geheftet.

4 Rthlr. (7 fl.)

Der Herr Verfasser bietet in diesem Werke den Freunden mittelalterlicher Literatur Nachrichten über eine Reihe von Handschriften der Bibliotheken von Rom, Florenz und Venedig, nebst reichhaltigen Auszügen aus diesen fast sämtlich noch unbenutzten Urkunden, zumal der altfranzösischen Poësie.

Zum Sylvester-Abend und zum Neujahrstag ist Unterhaltung und Tanz-Musik, wozu ergebenst einladet P. de Bouhé in Freimfelde.

Sehr schöne Stralsunder Bücklinge, sowie sehr fette Kieler Sprotten erhalt

G. Goldschmidt.

Eine Quantität reine Roggenkleie ist wegen Mangel an Raum à Scheffel zu 12 Sgr. zu verkaufen beim

Bäcker Gerlach  
an der Glauchaischen Kirche zu Halle.